

Zeitschrift:	Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten
Herausgeber:	Jakob Otto
Band:	- (1778)
Heft:	34
Artikel:	Beschluss der Rede des Mandarins Riang-tse an die Landleute seiner Provinz [Schluss]
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-817050

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gehörigen Folgen zu ziehen, so ist er ein zweiter Aesculap und die Bewunderung der Phelwelt. Zwar begegnet auch diesem achten Wunder der Welt, daß er fehlräth, aber da ist kein Schütze, der nicht eine Ausrede wisse, und was das beste ist, die Leute vergessen das bald, und gedenken nur dessen, was er getroffen hat; ja sie machen aus einem halben Worte ein ganzes, und aus einem ganzen eine Geschichte, und diese wird wie eine Stadtzeitung, von Mund zu Munde erweitert und vergrößert. O Harnprophet! O Abderiten!

Beschluß der Rede des Mandarins Kiang-tse an die Landleute seiner Provinz.

Ihr alle meine Freunde, wißt die weisen Sittensprüche des größtesten Lehrers unserer Nation. Nur an einen derselben, welcher bei der Erziehung der Jugend zur Arbeitsamkeit überhaupt von dem größten Nutzen ist, will ich Euch noch erinnern: Jung gewohnt, alt gethan. Diesem ewig wahren Satze zufolge sucht eure Kinder, von den frühesten Jahren an, zu gewöhnen, mit Munterkeit arbeitsam zu seyn. Das meiste was die Kinder lernen, lernen sie aus Begierde, denen die älter und größer sind nachzuhören. Sie sind eure schärfsten Beobachter. Wie vielen Schaden müssen folglich diejenigen Eltern ihren Kindern thun, die die Arbeit als

als eine verdriesliche und beschwerliche Last; und die Gelegenheit zu faullenzen als etwas erwünschtes ansehn! Wenn die Kinder solche Beispiele im Hause sehn, so sind alle bessere Lehren vergebens. Sie glauben ihnen gewiß nicht. Wenn aber in den glücklichen Hütten, wo der muntre Fleiß, und mit ihm ohnfehlbar der Seegen des Himmels, süsser Friede und Ruhe des Herzens wohnen, die Kinder, welche schon in ihren Spielen den angenehmen häuslichen Beschäftigungen nachzuahmen angefangen, nur einigermassen zu einer kleinen Arbeit erwachsen genug sind; so entzieht ihnen die Freude nicht, etwas nützliches im Hause ausgerichtet zu haben, sucht, so viel ihr könnt, sie immer zu beschäftigen, vorzüglich wenn sie in den langen Tagen des Sommers die Heerde hüten; und das sey euer liebstes Kind, welches die Arbeit am meisten liebt und bei der Arbeit das frölichste ist. Eine solche Arbeitsamkeit wird der beste Brautschatz eurer Töchter und das beste Gut eurer Söhne seyn.

Es ist nun noch übrig, Ihr versammelten Väter der Ackerleute, daß ich Euch die mir von den obersten Mandarinen des Ackerhauses zugesandten Lobsprüche und Belohnung für die, welche sich durch ihren Fleiß und Einsichten besonders hervor gethan haben, bekannt mache u. s. w.

Gehabt euch wohl, meine theuersten Freunde! Tugend und frölicher Mut erfülle eure Herzen, Gesundheit stärke euren Leib, Frucht-

Fruchtbarkeit und Fülle sey auf euren Acker, in euren Wohnungen! Besördert die Ausübung und Ausbreitung dessen was ich Euch gesagt habe mit Muth und Eifer. Euch bietet alles, Vortheile, Belohnung, Ruhm und Liebe für eure Kinder, dazu auf. Mich und die übrigen Greise in dieser Versammlung begeistert der entzückende Gedanke, daß wir den Abend unserer Tage für die Nachkommenschaft durchlebt, und daß unsre glücklichen Enkel, wenn sie vereinst reichere Erndten in größre Scheuern führen, unser An-Denken segnen sollen, weil wir sie lehrten arbeitsam, weise und glückselig seyn.

Unglücksfall.

Warhafte Erzählung wegen des den 9ten Juli verlohrnen dreijährigen Kindes zu Igis.

Da so mancherlei lieblose Ausstreuungen und ersonnene Berichte, in Rücksicht dieser traurigen Begebenheit, bis weit in andere Provinzen hinüber getragen worden sind, und noch immer herumgetragen werden, halten wir es für Pflicht, unsern Lesern, die wahre Geschichte dieses verunglückten Knabens, so wie wir sie aus einem verehrungswürdigen Munde erhalten haben, mitzutheilen.

Den 12/23 August, giengen zwei Steinmezzzen von Trimmis, in Absicht ihres Berufs Steine zu suchen, in das so genante Asper-